

## Frühe Förderung vermeidet Folgeschäden

**ANDREASWERK** Vertreter aus Kommunen und Familienbüros informieren sich

**VECHTA/PL** – „Menschlicher, effektiver, günstiger: Das sind die Vorteile der möglichst frühen Förderung bei Entwicklungsverzögerungen von Kindern.“ Das hat Christoph Bräuer, Leiter der Frühförderung des Andreaswerks, bei einem Treffen mit Vertretern von Kommunen und Familienbüros aus dem Landkreis Vechta erklärt. „Wird ein Kind statt im ersten Lebensjahr erst im Alter von fünf Jahren behandelt, verzehnfacht sich der finanzielle Aufwand“, so der Kinderpsychologe.

Gemeinsam mit der stellvertretenden Leiterin der Frühförderung, Walburga Rump, und der Abteilungsleiterin der Frühförderung Steinfeld, Ute Schaarschmidt, informierte Bräuer vor Ort über die seit 35 Jahren bestehende Einrichtung für Jungen und Mädchen von der Geburt bis zur Einschulung. Ziel war es, die Frühförderung als Anlaufstelle für alle Eltern bekannt zu machen, denen bei der Entwicklung ihres Kindes „irgendetwas komisch vor-



Ute Schaarschmidt, Walburga Rump, Wolfgang Niehaus (Familienbeauftragter Visbek), Christoph Bräuer, Sebastian Wolke (Holdorf), Franz-Josef Echtermann (stellvertretender Bürgermeister Damme) und Helmut Wolf (Sozialamtsleiter Damme, von links) trafen sich in Vechta.

BILD: PRIVAT

kommt“, so Bräuer.

„Je eher ein Kind mit Entwicklungsverzögerungen gefördert wird, umso besser lassen sich Folgeschäden vermeiden. Zudem sind die Kinder einfach glücklicher, wenn es ihnen gut geht“, betonte Rump. Wichtig sei, den Eltern die Angst zu nehmen, ihr Kind in der Frühförderung vorzu-

stellen. „Zwei Drittel der Kinder, die bei uns waren, besuchen später eine Regelschule“, so Schaarschmidt.

Beim Rundgang der Vertreter aus Städten und Gemeinden im Landkreis Vechta durch die Frühförderung wurde deutlich, was der Grundstein jeder gesunden Kindesentwicklung ist: Bewegung.

Schaukeln, Bällebecken, Luftkissen und viel Platz zum Toben bieten die Räume am Tannenhof 27 in Vechta. In einem speziell dafür eingerichteten Zimmer können die Kinder mit Hilfe von Handpuppen ihre Ängste, Wünsche und Gefühle ausdrücken, über die sie im realen Leben nicht sprechen mögen. Malen, matschen und werkeln sind in der Frühförderung ebenso möglich wie das Einüben des richtigen Sozialverhaltens mit Hilfe von Spielen, Kaufmannsladen oder Puppenecke.

„Wichtig ist es, den Kindern Ängste zu nehmen und ihr Selbstbewusstsein zu stärken“, sagte Bräuer. „Nur wer den Mut hat, Neues zu entdecken und Fragen zu stellen, kann sich weiter entwickeln.“

Eltern können sich unter Tel. 04441/92710 (Frühförderung in Vechta) oder unter Tel. 05492 967230 (Frühförderung Steinfeld) melden. In beiden Häusern werden donnerstags von 14 bis 17 Uhr Sprechstunden angeboten.